

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 11 (1929)
Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.80, vierteljährlich Fr. 3.20.

Anfertigungspreis: Die einpaltige Monoparallele oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland.

Wochenchronik. Schweiz.

Die auf den 12. Dezember angelegten zwei Ersatzwahlen in den Bundesrat lassen der Phantasie weiten Spielraum.

Zwei Freisinnige: Nationalrat Dr. Meyer, Zürich (redirektionell) und Nationalrat Schuppach, Bern, oder Ständerat Dr. Wettstein, Zürich (linksfreisinnig) und Nationalrat Schuppach, Bern.

Zwei Sozialdemokraten: Nationalrat Dr. Klöti, Zürich, und Nationalrat Bratschi, Bern oder Nationalrat Müller, Biel.

Ein Sozialdemokrat und ein Freisinniger: Nationalrat Dr. Klöti, Zürich, und Nationalrat Schuppach, Bern.

Ein Freisinniger und ein Bauernparteilicher: Nationalrat Dr. Meyer, Zürich oder Ständerat Wettstein, Zürich, und Nationalrat Minger, Bern.

Ein Sozialdemokrat und ein Bauernparteilicher: Nationalrat Dr. Klöti und Nationalrat Minger.

Am ausführenden Ausschuss erwies sich wohl die Kombination Nationalrat Meyer und Nationalrat Minger. Sie schloß in sich den nicht liberal veränderlichen Bestand der Wiener Freisinnigen auf eine Kandidatur ihres überaus befähigten Vertreters Nationalrat Schuppach.

Der Große Rat des Kantons Bern hat am 27. November in erster Lesung ein Gesetz über die Jugendstrafrechtspflege einstimmig angenommen.

Beuilleton.

Bücher von Frauen.

Bücher von Frauen. Bücher über Frauen. Es kann ja schon dasselbe sein, als ob das beste an diesen Frauen nicht feilschender zu werden brauchte mit dem Wort: Schriftstellerin.

Solcher Art sind die Frauen, an die ich heute denke. Grundscheidende, wie sie untereinander sind, vereinigte ich sie mir, lade sie gewissermaßen zusammen ein, was zweifellos am besten mit jenen glückt, die nicht die gleichen 'Interessen' teilen.

Annette Kolb's letztes Buch, Daphne Serfat, liest sich verlockend beurteilt. Einige lassen, es sei das schönste Buch des Jahres. Für die meisten ist es eine bayrische Comtessegeschichte, mit wunderbaren Landschaftsbildern darin, und der Friedensleben im Hintergrund.

Sch habe das Buch mehr als gern gelesen, auch als Roman, auch als Erzählung, aber das eigentlich faszinierende war mir: Annette Kolb selbst. Als sie mir vor vielen Jahren in der Neuen Rundschau

Staaten angegeschlossen haben. In der Schweiz besitzen bereits die Kantone Baselstadt, Genéve, Aargau, St. Gallen und Zürich besondere Bestimmungen des materiellen Strafrechts und des Verfahrens für Kinder und Jugendliche.

Das Gesetz über die Jugendstrafrechtspflege findet Anwendung auf solche strafbare Kinder, welche das sechste Altersjahr, aber nicht das fünfzehnte Altersjahr erreicht haben und auf strafbare Jugendliche, welche das 18te, aber nicht das 18. Altersjahr vollendet haben.

Ausland.

Der deutsche Reichstag ist zur Herbsttagung zusammengetreten, um in erster Linie das Volksbegehren gegen den Hauptplan zu behandeln und damit die Grundlage für ein möglichst rasches Zutreten der zweiten Haager Konferenz zu schaffen.

Die Reihe der führenden Männer der Kriegsgesellschaft zu listen. Den beiden kaiserlichen Kancellern, Fürst Bülow und Prinz Max von Baden ist nun der ehemalige Ministerpräsident Clemenceau, der Vater des Versailles-Vertrags, im Dasein gefolgt.

Zimmer bedrohlicher lauten die Meldungen aus Afrika über die in dem inneren Reich herrschende Bannernot. Diese hat zu einer starken Auswanderungsbewegung geführt.

Die nationale Regierung von China hat, nachdem die chinesischen Truppen im Kampf mit den Russen an der mandchurischen Grenze starke Niederlagen erlitten haben, Schritte bei den Mächten des Völkerbundes und bei der Regierung in Moskau getan, um die Streitigkeiten so rasch als möglich zu beenden.

Ein Gedächtnisgottesdienst für eine — Frau.

Letzten Dienstag den 19. Nov., um 12 1/2 Uhr, hat in der großen Westmünsterkathedrale in London einer der größten Gedächtnisgottesdienste stattgefunden, die wohl je die Frauenbewegung für eine der Jünger veranstaltet hat.

Willicent Jaccett, die im hohen Alter von 82 Jahren letzten Sommer, Anfang August, mitten während der Ferien, verstorben war und deren Tod wir damals nur kurz gemeldet hatten in der Absicht, später bei Anlaß des dann schon in Aussicht genommenen Gedächtnisgottesdienstes noch näher auf dieses bezugbare Kämpferinnenleben einzugehen.

Die große Westminster Abtei war gedrängt voll, bis zu den Türen standen die Menschen, die von allen Teilen Englands herkommen waren, um einer der größten Heroinnen ihre Ehre zu erweisen. Da war aber weder Leid noch Klagen, im Gegenteil, es war eine Atmosphäre von Dank und Freude um eine, deren Lebensarbeit eine ungewöhnliche gewesen.

Die nationale Regierung von China hat, nachdem die chinesischen Truppen im Kampf mit den Russen an der mandchurischen Grenze starke Niederlagen erlitten haben, Schritte bei den Mächten des Völkerbundes und bei der Regierung in Moskau getan, um die Streitigkeiten so rasch als möglich zu beenden.

der vornehme Mensch ist nun einmal religiös. Er macht darum jene Sade in der großen Welt nur um so besser, und schlägt als Figur den feinsten liberalen Geist. So ist es, — kein Bedauern hilft. Annette Kolb moralisiert nicht, aber sie rückt zu recht.

Sie verändert, entzückt, nondalant, die Rangordnung der Gesellschaft nach ihrem eigenen Kopf, der der Kopf der besten Gesellschaft selbst ist. Sie bringt nahe, daß den besten Teil, aus der Bücher, wir im Verkehr untereinander erleben müssen, nicht im geistlichen Winkel ein Buch behaglich verpackt gleich einem Rabio-Potpouri.

Wahrhaftig so sein im alltäglichen Leben ist diese. Wohl dem, dem nichts anderes übrig bleibt. Dieser Empfindung hat man bei Frieda Duenning. Sie freibt der Vollendung ihres Urbildes nach. Sie weiß etwas, hat sie eine Idee. Aber der volle künstlerische Ausdruck dafür bleibt ihr verweigert.



Dr. Alice Salomon. Grönderin der ersten sozialen Frauenkurse in Deutschland, starb am 28. November dieses Jahres das dreißigjährige Jubiläum ihrer Schulleitung. (S. unfer heutiger Artikel.)

Englands gekommen, von Schottland und Wales, zum Teil als Vertreterinnen der verschiedenen Frauenvereinigungen von mehr als 40 Landesteilen, andere aus dem innigen Wunsch nach einem letzten Kontakt mit ihrer Führerin, der sie so lange gefolgt und die sie so lange geliebt haben.

Willicent Garrett, die im Jahre 1847 geborene, sah während ihres Lebenslaufes die ganze Entstehung, Entwicklung und den vollen Triumph der Frauenbewegung in England und war in jeder Phase — von den ersten Anfängen an bis zum schließlichen Entsende — aufs allerinnigste mit all ihren Fortschritten verknüpft.

Schon als kleines Kind hatte sie ein tiefes Interesse für alles politische Geschehen daheim und draußen, denn in ihrer Familie wurden alle Tagesfragen offen und frei besprochen. Sie konnte sich noch an den Krimkrieg erinnern, deutlicher noch an die Laten Garibaldi und Louis Napoleons und an den späteren amerikanischen Bürgerkrieg.

der vornehme Mensch ist nun einmal religiös. Er macht darum jene Sade in der großen Welt nur um so besser, und schlägt als Figur den feinsten liberalen Geist. So ist es, — kein Bedauern hilft. Annette Kolb moralisiert nicht, aber sie rückt zu recht.

Aus überlebens gewöhnlich und ästhetisch empfindsam, wie sie verlangt ist, ist nichts an Frieda Duenning's Sinne verloren, kein Leben und keine Komit. Aber sie wird nie um Knecht ihrer ästhetischen Bedürfnisse, und wendet sich immer ernster von ihnen ab, vereinfacht immer mehr ihr Leben, je ernster die Zeiten werden. Sie hat nicht jenen leicht verbreitelten Respekt der Gürtelbretter vor ihren eigenen verfeinerten Bedürfnissen, der so leicht sich wird heuen, wenn er in unerwarteten Kontrast zur ibrigen Welt der gleichfalls von Geburt Verfeinerten tritt. Sie hat da den tiefsten ausgleichenden Geschmack und Takt, — auch unfähig ist sie je jeder selbstbildlichen hartnäckigen Gewohnheit, wie sie so oft gerade den ästhetisch arbeitenden Frauen als Gegenwirkung zur Verfügung steht. Dergeleichen ist ihr kein Erholung, — sie braucht, um es so auszudrücken, kein Caféhaus. Das sind die Frauen, die sich selbst verdrängen, die oft wirklich früh sterben. Aber gut für ihren Nachruhm sorgen. Denn nicht freitrie Frieda Duenning istig und mehr als tätig um sich selbst, sondern ihre Bewegung griff über in die Kreise anderer und be-

